

# Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2021



*Eine-Welt-Haus e.V.  
Unterm Markt 13  
D-07743 Jena  
Tel.: 03641-443057  
E-Mail: [welthaus@einewelt-jena.de](mailto:welthaus@einewelt-jena.de)  
Homepage: [www.einewelt-jena.de](http://www.einewelt-jena.de)*



## Inhalt

1. Blitzlicht auf das Jahr 2021 .....	2
2. Allgemein .....	3
2.1. Personal .....	3
2.2. Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft .....	3
2.3. Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen .....	3
3. Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit .....	4
3.1. Weltraum .....	4
3.2. Promotorenprogramm .....	4
3.3. Historiker*innen .....	5
3.4. Süd-Nord-weltwärts Freiwillige .....	6
4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit .....	7
4.1. Mosambik .....	7
4.1.1. Waisenhaus .....	7
4.1.2. Studienbeihilfe .....	7
4.2. Togo .....	7
4.2.1. Gesundheitsprojekt in Kolowaré .....	7
4.2.2. Studienfinanzierung .....	7
4.2.3. Brunnen an der Schule in Wassarabo .....	7
4.3. Nicaragua .....	8
4.3.1. Allgemein .....	8
4.3.2. Medizinprojekt .....	8
4.3.3. Umweltprojekte .....	9
4.3.4. Müllprojekt .....	9
4.3.5. Ausbildungspatenschaften .....	10
4.3.6. Schulpartnerschaften .....	11
4.3.7. Bibliothek Guardabarranco in Dulce Nombre .....	12
4.3.8. Vorschulprojekt .....	13
5. Finanzbericht .....	14
5.1. Einnahmen-/ Ausgaben-Rechnung .....	14
5.2. Vermögensübersicht .....	15

## 1. Blitzlicht auf das Jahr 2021

	<p><b>Der Verein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trotz der fortwährenden pandemischen Lage wird die Arbeit fortgeführt</li> <li>• Sechs Sitzungen des Vorstands - auch digital klappt die Zusammenarbeit</li> </ul>	<p>Inland</p>
	<p><b>WeltRaum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung unter freiem Himmel</li> <li>• Frühere Klienten wollen sich nun selbst engagieren</li> </ul>	
	<p><b>Promotorenprogramm</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Corona Story Telling Night“ in Saalfeld</li> <li>• Es gibt 7 „Faire Kitas“ in Thüringen</li> </ul>	
	<p><b>Historiker*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme als Arbeitskreis in das Eine-Welt-Haus</li> <li>• Erfolgreiche Projektwoche zu antisemitischen Geschichtsmymen</li> </ul>	
	<p><b>Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit Dezember haben wir drei neue nicaraguanische Freiwillige in Jena</li> <li>• Die neue Freiwilligen-Wohnung ist dank Möbel- und Geldspenden eingerichtet</li> </ul>	
	<p><b>Mosambik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stipendiatin Fátima ist nun Pharmazeutisch-technische Assistentin</li> <li>• Vorhaben für 2022: Legehennen für das Waisenhaus</li> </ul>	<p>Mosambik &amp; Togo</p>
	<p><b>Togo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 68 betreute Kinder im Gesundheitsprojekt</li> <li>• Ein neuer Brunnen für die Schule in Wassarabo</li> </ul>	
	<p><b>Medizinprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 325 Behandlungen in einem Jahr</li> <li>• Das Ziel: Ein Leben, so normal wie möglich</li> </ul>	<p>Nicaragua</p>
	<p><b>Umweltprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umweltprojekte werden fusioniert</li> <li>• Nach zwei Wirbelstürmen hilft ein Projekt mit Saatgut</li> </ul>	
	<p><b>Müllprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbekampagnen gegen die illegale Ablagerung von Abfällen</li> <li>• Recycling durch eine Frauenkooperative ganz praktisch umgesetzt</li> </ul>	
	<p><b>Ausbildungspatenschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 194 Ausbildungspatenschaften</li> <li>• Synergien mit anderen Projekten</li> </ul>	
	<p><b>Schulpartnerschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerschulen haben Küchen für gesunde Kochkurse erhalten</li> <li>• Das Projekt „Schule ernährt“ neigt sich dem Ende zu</li> </ul>	
	<p><b>Vorschulprojekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drei Partnerstädte – ein Projekt</li> <li>• Workshops, Material und Veranstaltungen für die Vorschulen</li> </ul>	



## 2. Allgemein

Nach mehr als einem Jahr des Lebens und des Arbeitens mit pandemiebedingten Einschränkungen sind die entsprechenden Maßnahmen in die Abläufe der Vereinsarbeit integriert. Nach wie vor sind Veranstaltungen der inländischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wie auch die Beratung von Geflüchteten im WeltRaum nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Auch die Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind hiervon betroffen. Insbesondere mussten Vorhaben, die größere Versammlungen notwendig gemacht hätten, umgeplant werden und es kam immer wieder zu Personalausfällen.

Insgesamt sind wir jedoch sehr froh, dass die Arbeit im In- und Ausland fortgeführt werden konnte und wir weiterhin unsere Zielgruppen mit den Projekten erreichen.

### 2.1. Personal

Wie im Bericht zum Vorjahr beschrieben, verfügen wir für unsere Projektkoordinatorin – für deren Gehalt wir in den Vorjahren eine Förderung bekommen hatten - inzwischen über eine ausreichende Finanzierung, so dass sie weiterhin beschäftigt werden kann und auch die Bildungsarbeit verantwortet.

Für den Entwicklungspolitischen Promotor, dessen Förderung zum 31.12.2021 auslief, gibt es eine Anschlussfinanzierung, so dass er ab Januar 2022 nahtlos weiterarbeiten kann.

In der Arbeitsgruppe WeltRaum sind unverändert ein angestellter Mitarbeiter und zwei Bundesfreiwillige mit der Beratung, Begleitung und Starthilfe von Geflüchteten betraut.

Im Dezember 2021 sind drei weitere nicaraguanische Freiwillige eingereist, die im Rahmen des weltwärts-Süd-Nord-Programms in verschiedenen Projekten in Jena und umliegenden Städten ein Jahr lang tätig sein werden.

### 2.2. Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft

Der Vorstand des Vereins traf sich zu sechs Sitzungen, die überwiegend online durchgeführt wurden. Daneben fanden zahlreiche Arbeitstreffen von Vorstandsmitgliedern mit Projektverantwortlichen und externen Kooperationspartnern statt. Im Oktober fand eine Klausurtagung des Vorstands statt, in der wir an unseren Zielen und Visionen für den Verein arbeiteten.

Personelle Veränderungen im Vorstand gab es nicht.

### 2.3. Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen

Das Eine-Welt-Haus Jena ist unverändert Mitglied im Paritätischen Gesamtverband. Wir arbeiteten weiterhin aktiv bei ventao, dem Verband der entwicklungspolitischen Austauschorganisationen, mit. Wir sind weiterhin Mitglied im Eine-Welt-Netzwerk Thüringen.

In Jena kooperierten wir mit Organisationen und Vereinen, die ähnliche Ziele wie wir verfolgen. Mit den beiden anderen europäischen Partnerstädten von San Marcos, Biel/Bienne (Schweiz) und Helmond (Holland) besteht ein informelles Netzwerk mit regelmäßigen digitalen Treffen und gemeinsamen Projekten.



### 3. Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

#### 3.1. Weltraum

Schon im ersten Jahr der Pandemie haben wir viel gelernt, neue Beratungsformate und Fähigkeiten entwickelt. Aber auch 2021 war kein leichtes Jahr für uns. Keine Gesprächsrunden unter Nachbarn, kaum Teetrinken im WeltRaum, abgesagte Kurse, ausgefallene Veranstaltungen, Deutschunterricht bei offenem Fenster bis in den November, Zugangsbeschränkungen und Zertifikatskontrollen . . . wie überall.

Sinnbild dieses schwierigen Jahres sind die roten Stühle vor der Tür, quasi auf der Straße. Gleichzeitig sind diese Stühle - bestenfalls mit Teetisch und Keksen dazu - Symbol für alles, was dabei eben doch ging: viele Beratungen haben wir einfach draußen geführt, vor dem Laden oder auf der Wiese am Löbdergraben (laut!), auf den Bänken an der Unterlauengasse (sehr begangen) oder in den separaten Räumen am Löbdergraben 14a, es gab Deutschunterricht „to go“, einen „Grünen Salon“ im Botanischen Garten, Sitzungen des Arbeitskreises im Hof des Romantikerhauses oder online, Videosprechstunden und so weiter.

Dabei haben wir aufs Neue erfahren, wie wichtig die direkte Kommunikation, der „echte Kontakt“ ist. Statt Beschwerden oder Telefonaten konnten wir von Angesicht zu Angesicht sprechen mit Vertretern der Ausländerbehörde, einer Mitarbeiterin des Jugendamtes, einer Beraterin der Suchthilfe. Diese offensive und direkte Kontaktaufnahme werden wir auch im kommenden Jahr weiterhin pflegen, erste Einladungen sind schon ausgesprochen.

Inzwischen sind viele unserer früheren Klienten gut angekommen, haben Arbeit und Wohnung und kommen in ihrem Jenaer Alltag zurecht. Zunehmend melden sie sich wieder und wollen sich selbst engagieren und Neu-Angekommene bei der Orientierung unterstützen.

Ibrahim Othman war 2021 für 30 Wochenstunden im WeltRaum angestellt, um niedrigschwellige peer-to-peer-Beratung, Begleitung und Übersetzung für anerkannte Geflüchtete zu leisten und die Vernetzung mit anderen Fachstellen in der Stadt Jena sicher zu stellen. Die Stelle wurde auch 2021 über die Thüringer Sozialberatungsrichtlinie finanziert, der „Grüne Salon“ (Fahrscheine und Dauerkarten für den Botanischen Garten) wurde durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung ermöglicht. Die Willkommensaktion für Geflüchtete in der Notunterkunft am Egelsee (Kleiderspenden, Decken und Teetrinken am Feuerkorb) wurde mithilfe von Spenden ausgerichtet.

Seit März 2020 schon leistet Khalise Resho 21 Wochenstunden als Bundesfreiwillige. Aufgrund besonderer Corona-Regeln konnte ihr BFD verlängert werden, so dass sie noch bis Ende Februar 2022 im WeltRaum beschäftigt sein wird.

Im April 2021 begann Farid Alhussein seinen Bundesfreiwilligendienst, auch er leistet 21 Wochenstunden.

#### 3.2. Promotorenprogramm

Kernaufgabe eines Regionalpromotors für Strukturentwicklung ist es, entwicklungspolitische Themen in den ländlichen Raum zu bringen und Räume zu schaffen, die Wissen vermehren und Handlung verändern.

Für das Jahr 2021 war geplant, die Zusammenarbeit mit kleineren Museen, besonders im Saale-Holzland-Kreis, zu vertiefen und in Zusammenarbeit mit den „Historiker\*innen für ein weltoffenes Thüringen“ (HiWelt) diese Museen als besondere außerschulische Lernorte zu nutzen. Leider konnte auf Grund der pandemischen Situation bisher nichts in die Praxis umgesetzt werden.

Viel Zeit und Energie nahm die Planung und die Durchführung einer „Corona Story Telling Night“ in Saalfeld in Anspruch. Die Veranstaltung war ein Kooperationsprojekt mit dem Programm „Demokratie leben“ des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt (LKSR) und hatte das Ziel, dass sich junge Menschen aktiv mit den globalen Folgen der Corona-Krise auseinandersetzen. Über Social-Media-Kanäle wurden junge Menschen weltweit aufgerufen, ihre persönlichen Erfahrungen mit der Krise in einem Beitrag an uns zu schicken. Am 24.9. konnten wir dann mit 45 Teilnehmenden die Veranstaltung live im Saalfelder Jugendklubhaus durchführen. Traditionell beteiligte ich (Ulli Hoffmann) mich an der Vorbereitung und Durchführung der Interkulturellen Woche LKSR, ein besonderer Höhepunkt war das Fest zum Tag des Flüchtlings am 1.10. im Saalfelder Stadtteil Beulwitz. Während dieser Veranstaltung führte ich einen Workshop zum Thema „Globale Verantwortung“ mit Schülern eines Gymnasiums durch.



Seit Beginn meiner Tätigkeit arbeitete ich in 6 Thüringer Kommunen im „Global nachhaltige Kommunen“-Prozess aktiv mit und es gelang, sowohl entwicklungspolitisch relevante Themen in die Nachhaltigkeitsstrategien einfließen zu lassen, als auch die weiterführende Arbeit mit den Akteuren zu organisieren. Eine Ausnahme bildet Schmöln, dorthin sind zurzeit alle Kontakte abgebrochen. In Jena ist wohl das wichtigste Resultat des Prozesses, dass zwei Vertreter der entwicklungspolitischen Szene in den Beirat für Klima und Entwicklung gewählt wurden. Bad Köstritz und Saalfeld sind auf dem Weg zur Fair Trade Town, in beiden Kommunen arbeite ich aktiv in den Steuerungsgruppen mit. Beide Kommunen sind auf dem Weg, eine Städtepartnerschaft im Globalen Süden aufzubauen.

Trotz der Pandemie fand in Bad Köstritz in diesem Jahr das Dahlienfest statt. Gemeinsam mit dem Koordinator für Entwicklungspolitik (Kepol) stellten wir an einem Stand im Zentrum der Stadt die Nachhaltigkeitsziele von Bad Köstritz vor. Viele Besucher ließen sich informieren. Gemeinsam mit dem Kepol haben wir zum Dahlienfest eine Ausstellung „Fair Flowers“ präsentieren können, diese Ausstellung wurde später auch in Crossen gezeigt.

Im Laufe des Jahres 2021 erlangte eine weitere Kita in Kahla den Titel „Faire Kita“. Die geplanten Elternabende zum Thema Globale Gerechtigkeit und die Weiterbildung für die Mitarbeiter zur Methodenvielfalt von Globalem Lernen in der Kita konnten leider in allen Fairen Kitas nicht stattfinden. In Nordhausen konnten in 2021 4 Kitas den Titel „Faire Kita“ erlangen, so dass Thüringen momentan 7 zertifizierte Einrichtungen vorweisen kann.

### 3.3. Historiker\*innen

Die Historiker\*innen für ein weltoffenes Thüringen, kurz HiWelt, sind jetzt seit circa einem Jahr eine Arbeitsgruppe des Eine-Welt-Haus. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und die Kooperation!

Auch wenn uns die Pandemie einige Aktivitäten deutlich erschwert hat, haben wir uns immer wieder ausgetauscht. Um die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken, druckten wir Flyer und Plakate. Außerdem ist HiWelt auch über die EWH-Homepage verlinkt: <https://einewelt-jena.de/inlandsprojekte/historikerinnen-fuer-ein-weltoffenes-thueringen>

Innerhalb von HiWelt hat sich das Arbeiten in Arbeitsgruppen bewährt. Vor allem die AGs zum Jüdischen Leben, zu Schule, zu Historischer Forschung, aber auch zu Migration und Kolonialem trafen sich regelmäßig und erarbeiteten eigene Formate, führten Veranstaltungen/Vorträge mit Partner\*innen und an Schulen durch. Zuletzt wurde im Dezember mit Unterstützung des Bundesforschungsministeriums am Adolf-Reichwein-Gymnasium Jena eine Projektwoche zu Antisemitischen Geschichtsmysthen veranstaltet. Über eine koordinierende AG, die sich sehr regelmäßig trifft, haben wir Diskussionen mit neuen und alten Partnerinstitutionen wie beispielsweise mit dem Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), dem interkulturellen Magazin "unique" und Jugend für Dora e.V. geführt und gemeinsame Veranstaltungen wie zu historischen Dimensionen von postkolonialem Wirtschaften und nachhaltigem Konsum organisiert. Außerdem bauten wir die Homepage und Social-Media-Kanäle aus, beantworteten sehr viele E-Mail-Anfragen oder leiteten sie an einschlägige Kolleg\*innen weiter. Über unseren Blog begannen wir mit der Reihe "5 Fragen an ...", die wir in 2022 fortsetzen, um das Thema Geschichte in seinen politischen Dimensionen mit weiteren Partner\*innen zu diskutieren und öffentlich zu machen. Außerdem entstehen derzeit kurze Film-Beiträge. Wikipedia führt HiWelt unter den wichtigen Initiativen gegen Rechtsextremismus in Deutschland

([https://de.wikipedia.org/wiki/Initiativen\\_gegen\\_Rechtsextremismus\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Initiativen_gegen_Rechtsextremismus_in_Deutschland)).

Die täglichen Nachrichten über Fremdenfeindlichkeit, Anfeindungen und auch Übergriffe zeigen: Es gibt viel zu tun und wir versuchen, über HiWelt einen Beitrag für eine weltoffene Gesellschaft zu leisten. Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch unter: <https://weltoffenes-thueringen.de/>



### 3.4. Süd-Nord-weltwärts Freiwillige

Aus Gründen der Corona-Situation konnten wir erst zum Ende des Jahres 2021 Freiwillige aus dem Süd-Nord weltwärts-Programm aus der Partnerstadt San Marcos einladen. Daher haben wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation APRODIM beschlossen, bis zum Jahr 2022 mit dem nächsten Freiwilligenprogramm zu warten, in der Hoffnung, dass die Corona-Situation sich dann verbessert hätte und die Impfkampagne in Nicaragua vorangeschritten wäre. Somit konnte sowohl während des Auswahlverfahrens als auch in der Vorbereitungsphase der Freiwilligen mehr Sicherheit für alle Beteiligten gewährleistet werden.

Darüber hinaus haben die deutschen Bildungszentren, in denen die Freiwilligen ihre Arbeit durchführen, beschlossen, bis zur Verbesserung der Corona-Situation abzuwarten, um mehr Sicherheit für die Freiwilligen zu ermöglichen. Besonders wichtig war dies, da es sich weitgehend um öffentliche Zentren handelt, die den Regeln der Stadtverwaltung unterliegen.

Als Organisation haben wir dieses Jahr genutzt, um nach neuen Unterbringungsmöglichkeiten für die Freiwilligen zu suchen, Anträge für die Finanzierung des Eigenanteils des Aufenthalts der Freiwilligen zu schreiben (25 % der Kosten), Spender für die Finanzierung und Einrichtung der Wohnung zu finden, um die neuen Freiwilligen für das Jahr 2022 aufnehmen zu können. Dies wurde mit Hilfe von Sponsoren, ehemaligen Freiwilligen und Mitgliedern unseres Vereins erreicht. An dieser Stelle ein großes Dankeschön!



## 4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

### 4.1. Mosambik

#### 4.1.1. Waisenhaus

2021 lebten 30 Mädchen im Kinderheim. Sie besuchten die Klassen 2-12. Dorca, Inácia und Lúcia haben die 12. Klasse bestanden. Wir hoffen, für alle drei Ausbildungsplätze zu finden. Die Finanzierung ist möglich. Die finanzielle Unterstützung der Ausgaben für Nahrungsmittel und Energie betragen 2000€ pro Quartal. Mit 300€ beteiligten wir uns an Renovierungsarbeiten.

Im Jahr 2019 wurde dem Heim als Projekt der Missionszentrale der Franziskaner eine Ackerfläche zur Verfügung gestellt, auf der mit dem Anbau von Zuckerrohr begonnen wurde. Leider war der Ertrag 2020 nicht wie erwünscht. Auch 2021 konnte die Ernte nicht wie beabsichtigt zum Unterhalt des Heimes beitragen. Daher wurde beschlossen, den Anbau einzustellen und das Ackerland zu verkaufen.

Vom Erlös sollen Legehennen angeschafft werden. Der Verkauf der Eier soll dann einen Beitrag zu den Ausgaben für den Lebensunterhalt leisten.

Wir werden den Kauf und die Haltung der Legehennen 2022 finanziell unterstützen.

#### 4.1.2. Studienbeihilfe

Im Jahr 2021 hat Fátima die Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin erfolgreich abgeschlossen. Leider muss sie wegen der Pandemie-Situation noch auf die Abschlussfeier warten. Claudia konnte das Abschlusspraktikum seit 2020 pandemiebedingt immer noch nicht durchführen. Die Studiengebühren 2021 betragen insgesamt ca. 1000€.

Eine Planung für das Schuljahr 2022/2023 ist im Moment nicht möglich. Fraíta ist im zweiten Jahr ihrer Ausbildung (öffentliche Gesundheit). Bis jetzt konnten sich zwei Mädchen einschreiben (Dorca: Mutter-Kind-Gesundheit und Ester: allgemeine Krankenpflege). Möglicherweise folgt noch eine dritte.

Insgesamt werden es 2022 3-4 Studierende sein. Es wurden für die Gebühren 3000€ eingeplant.

### 4.2. Togo

#### 4.2.1. Gesundheitsprojekt in Kolowaré

Im Gesundheitszentrum Kolowaré wurden bis Ende Dezember 2021 68 Kinder (32 Jungen und 36 Mädchen) betreut. Mehr als die Hälfte sind Waisen. 90% der Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen die Schule. Alle Betreuungsaktivitäten waren durch die Pandemie erschwert. Insgesamt konnten drei Treffen mit den Kindern organisiert werden (am 04. April, das zweite am 24. September und das dritte am 31. Dezember).

Das allgemeine Ziel dieser Treffen bestand einerseits darin, das Vertrauensverhältnis zwischen Pflegekräften und Kindern zu stärken und den Gesundheitszustand der Kinder zu beurteilen. Ein besonderes Anliegen ist es, den Kindern durch Spiel und gutes Essen Freude zu bereiten. Dabei halfen erneut Jugendliche aus dem Ort tatkräftig mit.

Insgesamt wurden für gesundheitlich Betreuung (685 €), Nahrungsmittel (3502 €), Schulmaterial (520 €) und Verschiedenes (1500 €) 6207 € verbraucht. Es verbleibt ein Rest von 347 € auf dem Konto.

Leider kann die Leiterin dieses Projektes aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter in Togo arbeiten. Herr Dr. Agoro, Verantwortlicher für unsere Projekte in Togo, wird erkunden, ob unter den neuen Bedingungen eine Fortsetzung möglich ist.

#### 4.2.2. Studienfinanzierung

Dr. Agoro hat das dritte Jahr der Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Alle Veranstaltungen fanden als Internetkonferenzen statt. Wir haben ihm die Einschreibungsgebühr von 765 € erstattet. Die Ausbildung dauert noch ein Jahr.

#### 4.2.3. Brunnen an der Schule in Wassarabo

Der Brunnen an der von uns im Jahr 2012 erbauten Schule ist versiegt. Nach Diskussion des uns vorgelegten Projektes eines neuen Brunnens wurden die Kosten reduziert. Sie belaufen sich nun auf ca. 10.000€. An der Deckung der Kosten beteiligt sich die Dorfgemeinschaft. Darüber hinaus wird die Verantwortung für die Wartung übernommen. Nach Erstellen eines geologischen Gutachtens wurde im Dezember 2020 mit den Arbeiten begonnen. Der Brunnen wurde 2021 fertiggestellt.





### 4.3. Nicaragua

#### 4.3.1. Allgemein

2021 war für Nicaragua ein sehr ereignisreiches Jahr. Neben der zweiten Welle der Corona-Pandemie erholte sich Nicaragua von zwei Hurrikanen und bereitete sich auf die Wahlen vor.

Ähnlich wie auch der Rest der Welt wurde Nicaragua hart von der erneuten Corona-Welle getroffen und viele Menschen mussten zu früh Abschied von ihren Liebsten nehmen, ohne sie ein letztes Mal umarmt zu haben. Zwischen Mai und Juli begannen die Zahlen wie erwartet in der Regenzeit zu steigen, aber Nicaragua konnte auch in dieser Zeit mit einer großen Impfkampagne starten. Dank internationaler Spenden konnten daher 2021 schon große Teile der Bevölkerung geimpft werden.

Die Stimmung vor den Wahlen war gemischt. In der Opposition brodelte es sehr, jedoch fanden sich keine Allianzen zusammen. Damit konnte sich kein starker Gegner gegen Daniel Ortega aufstellen. Einige Beobachter erwarteten Konflikte in den Wahlstationen und unter der Bevölkerung, jedoch blieb die Situation ruhig. Am 6. November gewann Ortega seine fünfte Wahl.

Genauso still wie um die Wahlen ist es um die Situation der Nordatlantikküste nach den Hurrikanen Eta und Iota geworden. Nach November/Dezember 2020 begannen viele Menschen der betroffenen Regionen nach Managua sowie in die Nachbarländer auszuwandern, um dort ein neues Leben zu beginnen. Viele hatten alles verloren, insbesondere die ärmeren Familien, welche auf die Landwirtschaft und Viehzucht angewiesen sind. Andere bauten sich ihre Lebensgrundlage langsam, aber stetig wieder auf. Das Land erhielt finanzielle Unterstützung aus verschiedenen Nicht-Regierungs-Organisationen für den landwirtschaftlichen Sektor, um (teils in Kooperation mit der Regierung) für die Ernährungssicherheit zu sorgen.

Trotz all dieser Widrigkeiten funktioniert die Zusammenarbeit mit unserer nicaraguanischen Partnerorganisation weiterhin sehr gut und wir können auf viele gemeinsame Erfolge in den Projekten zurückblicken.

#### 4.3.2. Medizinprojekt

Auch unter angesichts der Corona-Pandemie erschwerten Arbeitsbedingungen haben die beiden im Projekt angestellten Mitarbeiter Arlen Calero (Physiotherapeutin) und Serguei Garcia (Psychologe) die Betreuung und Behandlung von psychisch und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen sowie von sozial auffälligen Schülern weitergeführt. Manches, was in den vorangegangenen Jahren möglich war – etwa große Versammlungen mit den Eltern oder Informationsveranstaltungen im öffentlichen Raum – konnte nicht oder nur sehr eingeschränkt umgesetzt werden. Selbstverständlich wurden dabei alle hygienisch notwendigen Vorsichtsmaßnahmen beachtet.

Einzelnen oder gemeinsam führten die beiden Mitarbeitenden im vergangenen Jahr 325 Behandlungen, vor allem bei Kindern in der Behinderteneinrichtung von San Marcos, durch. Dabei wurden im vergangenen Jahr 12 Patienten neu in das Programm aufgenommen. Zusätzlich führten die beiden 263 Hausbesuche durch.

Ein wichtiges Ziel des Medizinprojektes besteht darin, behinderte Menschen und ihre Umwelt zu einer vollständigen Schul- und Berufsausbildung, einer Teilnahme an sozialen Aktivitäten, kurz gesagt einem Leben, so normal wie möglich, zu verhelfen. Um dieses Ziel zu erreichen, gehen Arlen und Serguei oft in die Schulen, um dort zu einer Verbesserung der inklusiven Bildung beizutragen; im Jahr 2021 gab es dazu 104 Besuche in Bildungseinrichtungen. Diesem Ziel dient auch eine enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden des Gesundheits- und des Erziehungsministeriums in der Stadt.

Um auch die Öffentlichkeit einzubeziehen, werden regelmäßige Sendungen (insgesamt 34) im kommunalen Radiosender „Stereo Solidaridad“ gestaltet, dort werden wechselnde medizinische und soziale Themen behandelt.

Der Information der deutschen Spender und der interessierten Öffentlichkeit dient die Darstellung von 12 ausgewählten Patienten des Projektes, deren Entwicklung in Text und Bild auf unserer Internetseite verfolgt werden kann. <https://einewelt-jena.de/betreuung-von-behinderten-kindern-und-jugendlichen/alison-adriana-aleman-munoz>

Das Medizinprojekt wird ausschließlich aus privaten Spenden finanziert.



Die physiotherapeutischen Behandlungen finden bisher in einem der Räume der Behindertenschule von San Marcos statt, der, manchmal zeitgleich, für andere Zwecke genutzt werden muss. Um Arlen eine Behandlung in einem separaten Zimmer zu ermöglichen, in dem auch die medizinischen Geräte installiert werden, ist für dieses Jahr der Neubau eines entsprechenden Raumes in einer Baulücke der Einrichtung geplant.

#### 4.3.3. Umweltprojekte

Das langjährige Umweltprojekt, das die Bekämpfung und Verhinderung von negativen Auswirkungen des Klimawandels vor allem auf dem Land und in der Landwirtschaft zum Ziel hat, wurde im Jahr 2021 fortgesetzt, wenn auch in leicht reduziertem Umfang. Die Aktivitäten werden ausschließlich aus privaten Spenden finanziert und sollen im Verlauf des Jahres mit den anderen ökologischen Vorhaben zusammengeführt werden.

In Reaktion auf zwei Wirbelstürme, die im November 2020 weite Teile Mittelamerikas verwüsteten (s. o.), wurde Anfang 2021 das Projekt „Saatguthilfe“ initiiert. Zunächst geht es dabei darum, Kleinbauernfamilien dazu zu befähigen, Ernteausfälle zu kompensieren. Mittel- und langfristig werden die Projektteilnehmer dazu beraten, ihre Produktion resistenter gegen Umweltschäden zu gestalten und auf umweltfreundlichere Methoden umzustellen. Da hierbei große inhaltliche Überlappungen mit dem o. g. Umweltprojekt bestehen, wird ein Teil der Aktivitäten zusammen organisiert. Das war auch deshalb notwendig, weil sich zeitweise einzelne Mitarbeiter in Quarantäne begeben mussten.

Da über die durch die beiden Hurrikane ausgelöste ökologische und humanitäre Katastrophe auch in den bundesdeutschen Nachrichten berichtet worden ist, kann das Projekt überwiegend aus privaten Spenden finanziert werden, dazu kommen Zuwendungen von Stiftungen.

#### 4.3.4. Müllprojekt

Nachdem die Mülldeponie im vergangenen Jahr fertiggestellt wurde, galt es 2021, den Prozess der Abfallsammlung und -verwertung zu optimieren und die Recyclingaktivitäten in der Gemeinde voranzubringen.

Bei den Besuchen der nicaraguanischen Projektverantwortlichen vor Ort wurden Gespräche mit Einzelpersonen und Gruppen geführt, um den Fortschritt der Bildungsarbeit bewerten zu können. Außerdem fanden organisatorische Aktivitäten, Planungssitzungen, Erfahrungsaustausche, Sensibilisierungs-, Schulungs- und Werbekampagnen statt. All diese Aktivitäten wurden mit Mitgliedern und Leitern der Gemeinschaften sowie mit Vertretern verschiedener Einrichtungen durchgeführt, beispielsweise die Stadtverwaltung San Marcos, das lokale Bildungsministerium, das Umweltministerium, das Gesundheitsministerium und das Forst-Institut der Universität. Außerdem wurden die Bemühungen des Projektes gemeinsam mit dem Schulpartnerschaftsprojekt abgestimmt. Auch wurden wichtige Anlaufpunkte der Gemeinden mit einbezogen, wie die Kirchen und Einkaufsläden.

Für die Bildungsarbeit wurden acht doppelseitige Straßenschilder mit Aufklebern und Projektlogos angebracht, von denen vier in jeder Gemeinde mit den Slogans *"Schmeißt Müll nicht achtlos weg, lasst uns auf unsere Umwelt achten"* und *"Schmeißt Müll nicht achtlos weg, vermeidet Bußgelder"* aufgestellt. Damit sollen Menschen sensibilisiert werden, Müll nicht an ungeeigneten Stellen abzulagern.

Im Rahmen des Wettbewerbs *"Meine saubere Nachbarschaft"* fand ein Aufräumtag statt, an dem 14 Mitglieder der Gemeinde San Pedro de los Molina teilnahmen. Am Wettbewerb *"Meine saubere Schule"* nahmen 79 Personen aus den drei Schulen in der Trockenzone teil, darunter 74 Schüler und fünf Lehrer. Bis heute wurden zahlreiche Schilder aufgestellt und zweihundert beschriftete Abfallsäcke an Familien in den beiden Gemeinden geliefert.

Es fanden viele Schulungsveranstaltungen statt, um das Bewusstsein für die Umweltprobleme in diesem Bereich weiter zu stärken. Dabei wurde auch explizit das Projekt vorgestellt. Die meisten Schulungen fanden in den Schulen der Gemeinden statt. Dabei wurden Schüler und Lehrer aller Jahrgänge einbezogen, sie wurden aufgefordert, weiterhin Aktivitäten und Aktionen im Zusammenhang mit der richtigen Entsorgung und Behandlung von Müll durchzuführen, um unsere Gesundheit und unsere Umwelt zu schützen.

Es wurde ein Video mit drei Mitgliedern der Frauenkooperative des Projekts gedreht, das sich auf ihre Aktivitäten im Rahmen des Projekts bezieht. Des Weiteren wurde die Vermarktung von Recycling-Kunsthandwerk der Frauen intensiviert.



Die Mitglieder der beiden Gemeinden führten weiterhin Aktivitäten zur Sammlung, Trennung, Abholung und Vermarktung fester Abfälle durch. Dabei wurden die Prozesse stark von den Hygienemaßnahmen während der Corona-Pandemie bestimmt. Damit wurde mehr Zeit für die Sammlung beansprucht. Seit März 2021 wird eine monatliche Gebühr von zwanzig Córdoba (ca. 0,60 Euro) pro Familie erhoben, um einen Teil der Kosten des Projekts zu decken.

Es wurden Komposte für die ökologischen gesammelten Abfälle eingerichtet. Der entstandene Humus wird an die Landwirte der Gemeinden vermarktet.

Es wurden Pflege-, Instandhaltungs-, Reparatur- und Schutzmaßnahmen an den Anlagen der Deponie durchgeführt (z.B. das Sickerbecken, Brandschneisen, Wiederbepflanzung mit Forstpflanzen in den Randbereichen, Gehölzen und Hängen, Instandhaltung von Terrassen, Gräben, Karren, kleinere Reparaturen).

Dank der Unterstützung der Sächsischen Jugendstiftung über das Programm *genialsozial* können wir die Anlaufphase des Müllprojekts für ein weiteres Jahr unterstützen. Somit können die ausgefallenen Einnahmen während der Pandemie und die zusätzlichen Kosten durch Reparaturen nach den Hurrikänen im Jahr 2020 wieder ausgeglichen werden. Wir sind weiterhin optimistisch, dass sich das Projekt nach dieser Anlaufphase selbst über die erhobenen Gebühren und die Vermarktung von Materialien, Humus sowie Recycling-Handarbeiten finanzieren wird.

#### 4.3.5. Ausbildungspatenschaften

2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen von Corona. Viele Patenkinder berichteten von Coronar Erkrankungen in ihren Familien oder waren selbst betroffen, ebenso Lehrkräfte. Unterrichtsausfall, Online- sowie Wechselunterricht erschwerten das Lernen und den Schulerfolg, auch weil die Patenkinder häufig nicht über die technischen Voraussetzungen dazu verfügten. Die Patenkinderbriefe sprechen von kaum etwas anderem. Die Anzahl der Impfungen auch bei den Schülern scheint hoch zu sein. Die ohnehin schon schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich weiter verschärft: etliche Eltern wurden arbeitslos, einige gingen ins Ausland, die Lebensmittelpreise stiegen immens. In den Landgemeinden mussten erneut Ernteauffälle verkraftet werden, die durch den immer deutlicher zutage tretenden Klimawandel bedingt ist. In Anbetracht dessen freuen wir uns, dennoch viel Positives im Jahresbericht 2021 präsentieren zu können.

Gesamtzahl der Patenschaften: 194 (Vergleich Vorjahr: 173), davon 140 in Grundschule und Gymnasium und 56 Studierende. 28 Patenschaften wurden neu begonnen (Vorjahr 23). Leider mussten wir auch 2021 Patenschaften vorfristig beenden, weil Stipendiaten Schule oder Studium abgebrochen hatten bzw. Nachweise nicht vorlegten. Mit 10 Personen lag ihre Zahl verhältnismäßig hoch (Vorjahr 3). Allerdings sind dabei 4 Abiturienten, die lieber an einer Privatusuni studieren wollten und dadurch aus dem Patenprogramm ausschieden. Die Zahl der Jugendlichen, die zum Jahresende ihr Abitur bestanden, liegt mit 14 Personen (Vorjahr 16) wieder auf hohem Niveau. Sie bereiteten sich nun auf die im Januar 2022 stattfindenden Aufnahmeprüfungen für die Uni vor. Erfreulich ist auch, dass trotz erschwelter Bedingungen die überwältigende Mehrheit der Schüler die Versetzung in die nächste Klasse geschafft hat und nur 6 (von 140) wiederholen müssen.

Über die Erlöse aus dem Kaffeeverkauf des „San Jena“ konnten weiterhin vier Ausbildungspatenschaften gefördert werden; Danke an Sandra und Mario für die Werbung und an Jens Klein von [Café Chavalo](#) in Leipzig sowie an Kati vom Unverpacktladen [Jeninchen](#) für die Unterstützung. Ein besonderer Dank geht wieder an die Eco-Schulstiftung, mit deren Hilfe seit vielen Jahren ebenfalls vier Patenkinder gefördert werden und die diese Unterstützung auch 2021 fortsetzte. Zwei der Geförderten haben jetzt ihr Abitur geschafft.

Und auch der „Freundeskreis Solentiname in Berlin“ soll wieder dankenswerterweise erwähnt werden. Durch seinen verlässlichen finanziellen Beitrag erhalten wir einen beachtlichen Teil der Lohnkosten für eine der drei Stellen im Patenprojekt in San Marcos.

Neue Wege im Patenprojekt beschreiten wir mit der Unterstützung eines nicaraguanischen Bachelorabsolventen, der in Deutschland ein Masterstudium anstrebt: Jordy ist seit April 2021 in Köln. In dem von der Uni angebotenen Sprachkurs bereitet er sich intensiv auf die DSH-2-Prüfung vor, um 2022 das Masterstudium „Erneuerbare Energien“ zu beginnen. Er hält dafür ein Stipendium über das Eine-Welt-Haus und einen Unterstützerkreis.



Zunehmend nutzen wir im Patenprojekt Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit anderen Projekten wie dem Schulpartnerschafts-Projekt und der Bibliothek Dulce Nombre. Wir konnten etwas zur technischen und materiellen Ausstattung für Bildungsangebote, soweit sie 2021 stattfinden konnten, beisteuern und gemeinsam einen PC-Kurs für Schüler in der Trockenzone initiieren.

Das Patenprojekt ist weiterhin Ausbildungsstelle für Praktikanten des Fachbereichs „Soziale Arbeit“ der Uni in Jinotepe. Sie kommen immer häufiger zu mehrwöchigen Praktika ins Patenprojekt und werden aktiv in die Arbeit eingebunden (Versammlungen, Hausbesuche, Fallanalyse).

Groß war wieder die Spendenbereitschaft in 2021: seit vielen Jahren erhalten wir eine großzügige Einzelspende für den Sozialfonds (fondo social donativo). Der Weihnachtssozialfonds (fondo social navideña) war dieses Jahr besonders üppig von Ihnen gefüttert worden und in San Marcos wurden Lebensmittelpakete gepackt und verteilt. Weitere Spenden kamen im Frühjahr 2021 für die durch den Hurrikan verursachten Schaden und für das neue aufgelegte Umweltprojekt „Saatguthilfe und alternative Anbaumethoden“ zusammen.

#### **4.3.6. Schulpartnerschaften**

Wenn auch mit Maske und Abstand, geht die Arbeit im Projekt „Schule ernährt“ weiter. Denn das Thema der gesunden Ernährung hat sofort das Interesse aller Zielgruppen geweckt. Schüler, Eltern sowie Lehrer sind neugierig auf Workshops, Gartenarbeit und Kocheinheiten. Bei Letzteren helfen die neu erbauten und eingerichteten Schulküchen ungemein. Jetzt kann vor Ort in den Schulen gekocht und eine adäquate Schulspeisung angeboten werden. Auch Ernten aus den Schulgärten werden dafür eingesetzt. Wöchentlich informiert das selbst gestaltete Jugend-Radioprogramm „Rompiendo el Silencio“ – „Die Stille brechen“ über den Fortgang des Projektes und versucht, Themen der gesunden Ernährung der ansässigen Bevölkerung näher zu bringen. Dennoch ist die Teilnahme aufgrund der Pandemie immer noch zurückhaltender als vorher, da viele Eltern Angst haben, ihre Kinder an Gruppentreffen teilnehmen zu lassen – auch wenn Hygienemaßnahmen konsequent umgesetzt werden. Doch unsere erfahrenen Projektleiter versuchen, auf diese Ängste einzugehen und immer auch weitere Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Auch die Kinder und Jugendlichen aus dem Patenschaftsprogramm wurden über einen Vortrag einer Ernährungsberaterin bei den Versammlungen der Patenkinder mit ihren Eltern einbezogen. Da auch bei den Patenkindern das Bewusstsein zu gesunder Ernährung wenig ausgeprägt ist, werden sie weiterhin einbezogen.

Das kommende Jahr erwarten wir mit Spannung, denn es bringt den Abschluss des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Projektes „Schule ernährt“ und bietet eine Chance für neue Aufgaben.

Wir freuen uns, dass neben dem Projekt auch der Austausch zwischen den Partnerschulen weiter fortgeführt wird. Als Jenaer Schulen beteiligen sich dabei: die Jenaplan-Schule Jena, die Lobdeburg-Schule und die Kaleidoskop-Schule.



#### 4.3.7. Bibliothek Guardabarranco in Dulce Nombre

Im Laufe dieses Jahres haben wir es geschafft, verschiedene Aktivitäten in der Bibliothek zu entwickeln. Zu Beginn des Jahres wurden die Instandsetzung und der Umbau des Gebäudes abgeschlossen. Das Dach wurde nach den Sturmschäden vollständig erneuert. Es wurde nun eine langlebigere Metallkonstruktion verbaut, die vordere Veranda und der Unterstand zum Hof wurden erweitert. Des Weiteren wurden alle Wände, Türen und Fenster der Bibliothek neu gestrichen, in der Küche wurde die Belüftung verbessert und neue Küchenutensilien wurden angeschafft.

Die Kinder kamen wie immer, um Geschichten zu lesen, danach spielten sie mit ihren Freunden in der Bibliothek. Andere vergnügten sich im kleinen Reifenpark und nahmen an den angebotenen Aktivitäten teil. Die Schüler der 1. Klasse der Sekundarstufe erhielten ebenfalls drei Wochen lang täglich zwei Stunden Computerunterricht (zu der Verwendung von Word). An diesen Tagen wurden auch Kinonachmittage angeboten. Dabei kamen Lehrvideos zum Einsatz, um auf spielerische Weise Wissen zu vermitteln.

Es fanden Besuche von Schülern anderer Schulen in San Marcos statt. Sie tauschten ihre Erfahrungen mit den Schülern der Trockenzone aus und nutzten dabei die Räume der Bibliothek. Sie lernten die Arbeit der verschiedenen Projekte im Rahmen des Schulpartnerschaftsprogramms sowie die Einrichtungen der Bibliothek kennen. Gemeinsam mit der Schulpartnerschaftsgruppe und den Freiwilligen, die nach Deutschland gereist sind, wurde ein Rezept für selbstgemachte Schokolade ausprobiert, für das die Küche der Bibliothek genutzt wurde.

Es wurde ein kleiner Malkurs ins Leben gerufen, an dem Kinder unterschiedlichen Alters teilnahmen, die das Zeichnen erlernen wollten. Es wurde ein Treffen mit Kindern aus dem Lese-Club mit Mitgliedern der Gemeinde abgehalten, die daran interessiert sind, die Gewohnheit des Lesens zu entwickeln.

Das Projekt für nachhaltige Abfallbehandlung nutzt die Bibliothekseinrichtungen für Workshops zur Herstellung von Kunsthandwerk aus wiederverwertbaren Materialien. Im Rahmen des Projekts für nachhaltiges Saatgut wurden auch Schulungsveranstaltungen für die Erzeuger in der Region durchgeführt.

Auch in dem **Internetcafé Guardabarranco** in der Gemeinde Dulce Nombre fanden in 2021 wieder einige Aktivitäten statt.

Im Juni wurde das Pilotprojekt zur kostenlosen Nutzung des Internets gestartet, bei dem Schüler und Lehrer die Dienste des Internetcafés nutzen konnten. Dabei wurde folgendes durchgeführt:

- Die Schülerinnen und Schüler wurden über die Verwendung von Computern aufgeklärt und erhielten eine Schulung über den richtigen Umgang mit den Geräten und die Bedeutung digitaler Plattformen.
- Im Rahmen des Ciber-Con-Projekts haben die Schüler der Sekundarstufe des Instituts Studenten empfangen, mit denen sie kleine Gruppen bilden und das Internet nutzen, um ihre Arbeit in verschiedenen Fächern auszuarbeiten.
- Die Schüler der 5. Klasse der Sekundarstufe nutzten die technologischen Hilfsmittel, um mit Unterstützung des Computerlehrers die Ausarbeitung psychometrischer Tests zu üben.
- In Absprache mit dem Direktor des Instituts Corazón de Jesús wurden Tablets eingesetzt, um den Schülern die Verwendung und Verwaltung von Präsentationen beizubringen.
- Die Jugendlichen, die die Schulpartnerschaft begleiten, haben Vorträge erstellt, in denen sie auf verschiedenen Webseiten Informationen gesammelt und sich selbst zu Fragen der guten Ernährung informiert haben.
- Es wurde ihnen erklärt, wie wichtig die vorbeugende Wartung von Computern ist, um deren Lebensdauer zu verlängern.
- Die Schüler der 1. Klasse der Sekundarschule erhielten drei Wochen lang täglich zwei Stunden Computerunterricht einschließlich der Verwendung von Word und seiner grundlegenden Werkzeuge.
- Die Erweiterung des Cybercafés mit technischer Ausstattung (Tablet, Laptop, Kopfhörer) wurde realisiert, um Möglichkeiten für digitalen Unterricht, für Vernetzung und Kommunikation mit unserer Partnerschule in Jena zu schaffen.



Dieses Projekt ist für die Schüler und Lehrer von großer Bedeutung, da es den Lernprozess fördert und die Qualität des Lernens verbessert, indem es technologische Werkzeuge nutzt. Wir danken den Spendern und Institutionen, die dieses Projekt finanzieren.

Die meisten Veranstaltungen fanden auf Grund der Pandemie mit einer reduzierten Teilnehmerzahl statt. Außerdem gilt eine Maskenpflicht in den Räumen und gemeinsam mit Eltern, Stipendiaten und Partnerschaften werden die Aufenthaltsräume regelmäßig gereinigt.

#### **4.3.8. Vorschulprojekt**

Das Vorschulprojekt wird von den Städtepartnerschaftsgruppen in Biel in der Schweiz, Helmond in den Niederlanden und Jena in Deutschland finanziert. Dabei geht es um die Stärkung der frühkindlichen Entwicklung in den Vorschulen der Gemeinde San Marcos. Die Vorschulen unterstehen dem Bildungsministerium, mit welchem unser Partnerverein APRODIM in diesem Projekt eng zusammenarbeitet. In der Stadt San Marcos befinden sich die formalen Vorschulen, wovon 2 in Kindergärten integriert sind und die Beschäftigten der Kindereinrichtungen über eine pädagogische Ausbildung verfügen. Das sieht im ländlichen Bereich anders aus. Dort befinden sich die Vorschulen meist in Gemeindezentren, Kirchen oder privaten Häusern und die Mitarbeiter haben meist keine entsprechende Ausbildung, werden jedoch vom Bildungsministerium und unserem Projekt unterstützt.

Im Jahr 2021 wurden 4 Schulungen mit Workshops durchgeführt zu den Themen: Förderung der sozialen Kompetenz der Vorschulkinder, Techniken zur musikalischen Bildung und Identifizierung von sonderpädagogischem Förderbedarf.

Für die Förderung der musikalischen Bildung wurden einfache Instrumente wie Trommeln, Klanghölzer und Tamburine angeschafft. Eine Einrichtung erhielt 12 neue Stühle, eine andere Malutensilien und es wurden Kinder aus armen Familien mit didaktischem Material unterstützt. Das Bildungsministerium erhielt Hilfe beim Entwurf eines Wandbildes.

In 6 Einrichtungen wurden Sportfeste durchgeführt. In zwei Einrichtungen wurden zum Kennenlernen der Natur Farbstoffe aus Blumen und Blättern hergestellt. Für alle Einrichtungen wurden Buchstaben aus Sandpapier zum Ertasten des Alphabets gebastelt. Für die Pädagogen fand am Ende des Jahres ein Nachmittag statt, wo alle ihre neuen Erkenntnisse der vergangenen Monate aufzeigten.

Zwischen 3 Vorschulen in San Marcos und Jena bzw. Kahla gibt es Partnerschaften, wodurch die Kinder mit der Kultur des jeweiligen Partners vertraut gemacht werden. Durch die Unterstützung der deutschen Partner konnte das Dach in einer Vorschule, das vom Sturm beschädigt wurde, erneuert werden. An dieser Stelle möchten wir herzlichen Dank an die Stadt Jena sagen, die dieses Projekt seit vielen Jahren tatkräftig unterstützt.



## 5. Finanzbericht

### 5.1. Einnahmen-/ Ausgaben-Rechnung

zum 31.12.2021

<b>A. Ideeller Tätigkeitsbereich</b>	<b>396.314,30 €</b>
Mitgliedsbeiträge	1.065,00 €
Spenden	218.745,37 €
Projektzuschüsse	176.503,93 €
Sponsoring	- €
Darlehen	- €
<b>B. Vermögensverwaltung</b>	<b>17.507,37 €</b>
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	- €
Miet- und Pachteinnahmen	17.507,37 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>413.821,67 €</b>
<b>C. Ausgaben</b>	
Personalkosten (Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten)	-94.357,50 €
Honorare	-2.400,00 €
Sachkosten: Mietzahlung	-14.983,79 €
Porto	-82,29 €
Telefon/Internet	-941,07 €
Bürobedarf	-756,75 €
Bankgebühren	-1.272,82 €
Mitgliedsbeiträge	-1.749,21 €
Spenden	- €
Verwaltungs- und Reisekosten, Spenderwerbung	-5.498,32 €
satzungsgemäße inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-24.847,07 €
Projektförderung Nikaragua	-191.087,71 €
Projektförderung Mosambik	-11.482,85 €
Projektförderung Togo	-5.000,00 €
Projektförderung Uganda	- €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>354.459,38 €</b>
<b>Saldo</b>	<b>59.362,29 €</b>

**Erläuterung:** Es wurden Rücklagen für die Durchführung von Schulbegegnungen und die Betreuung von Freiwilligen gebildet. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber unserem nicaraguanischem Partnerverein APRODIM.



## 5.2. Vermögensübersicht

zum 31.12.2021

<b>Vermögen</b>	<b>674.836,67 €</b>
Bank	97.836,67 €
Immobilien	577.000,00 €
<b>Forderungen und zugesagte Förder- und Spendengelder</b>	<b>0 €</b>
inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	- €
Projektförderung Nicaragua	- €
Projektförderung Mosambik/ Togo	- €
Projektförderung Uganda	- €
<b>Verbindlichkeiten und in 2022 zu verausgabende Projektgelder</b>	<b>79.227,92 €</b>
inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	- €
Projektförderung Nicaragua	79.227,92 €
Projektförderung Mosambik/ Togo	- €
Projektförderung Uganda	- €
<b>Reinvermögen</b>	<b>595.608,75 €</b>
<b>davon Rücklagen</b>	<b>36.797,24 €</b>
für Schüleraustausche	12.146,11 €
für weltwärts-Freiwillige	24.651,13 €
<b>Reinvermögen ohne Rücklagen</b>	<b>558.811,51 €</b>
<b>liquide Mittel ohne Rücklagen</b>	<b>-18.188,49 €</b>

**Erläuterung:** Dieser Betrag berücksichtigt die für das erste Quartal 2022 den Projektpartnern zugesicherten Mittel, enthält jedoch keine Spenden- oder Fördergelder, die durch unsere Aktivitäten eingebracht werden. Damit ist die Handlungsfähigkeit des Vereins gesichert, auch wenn für die liquiden Mittel bei Berücksichtigung der Rücklagen ein negatives Ergebnis verbucht wird.

Der Vorstand:

*Dr. Dorothea Appenroth*  
*Matthias Bettenhäuser*  
*Ole Breither*  
*Dr. Ralf Hedwig*  
*Johanna Hemberger*  
*Mario Schmauder*  
*Luise Zimmermann*